

Themenkarte zum sprachENSensiblen  
MINT-Ansatz im Kindergarten  
*Fokus auf Niveau 1 „early starters“*



# KRAFT

ENTDECKEN UND FORSCHEN ZUM THEMA KRÄFTE UND IHRE NUTZUNG  
Schwerpunkt: Ich und meine Kraft





# Ich und meine Kraft

## Aktivität 1

### UNSERE AUSEINANDERNEHM-WERKSTATT

## Aktivität 2

### FARBSCHEUDER

## Aktivität 3

### GUMMIRINGERL-SCHLEUDER – FEDERKRAFT GESPANNT, GEDREHT UND GEZWIRBELT

## Aktivität 4

### AKTIONSTABLETT „WERKZEUGE KENNENLERNEN: DIE ZANGE“

## Aktivität 5

### SCIENCE TALK „ECHT STARK – MAGNETE ERFORSCHEN!“

## Aktivität 6

### KOMPASS ODER „WIE KONNTEN SICH DIE SEEFAHRER FRÜHER AUF DEM MEER ZURECHTFINDEN?“

Weiterführende sprachbildende Anregungen sowie Vorlagen zum freien Gestalten finden sich in Band 2 „Zusatzmaterialien“ als auch auf unserer Homepage über den nachfolgenden Link.

Das hier **mehrsprachig** angeführte Zusatzmaterial steht dort ebenfalls als Download zur Verfügung:

<https://eu.wien.kinderfreunde.at/materialien>



## IMPRESSUM

**Herausgeber und Medieninhaber:** Österreichische Kinderfreunde – Landesorganisation Wien, Albertgasse 23, 1080 Wien **Texte und inhaltliche Grundlagen:** Dr.<sup>in</sup> Karin Steiner **Unter Mitwirkung von:** Irén Komenda sowie den Sprachbegleiter\*innen Ljuba Blazevic, Sladjana Brankovic, Gülcan Cavdar, Barnabas Döbrössy, Sandra Fejic, Brigitta Fükö, Maria Galimova, Ela Hizli, Gülsah Hizli, BA, Aylin Kocakaya, Danis Lenka, Liliia Lutsyshyn, Matias Marjanovic und Bojana Simic **Redaktion:** Dr.<sup>in</sup> Karin Steiner **Lektorat:** Mag.<sup>a</sup> Christina Nikiema-Spiegl **Grafische Gestaltung:** atelier laufwerk **Druck:** print+marketing | Schaffer-Steinschütz GmbH **Fotocredits:** © Wiener Kinderfreunde, Freepik

Die Themenkarten zum sprachENSensiblen MINT-Ansatz im Kindergarten wurden im Rahmen der Projekte BIG\_inn AT-HU, BIG\_ling SK-AT sowie EduSTEM AT-CZ konzipiert und produziert sowie mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in den Kooperationsprogrammen INTERREG V-A Österreich-Ungarn, INTERREG V-A Slowakei-Österreich und INTERREG V-A Österreich-Tschechische Republik finanziert.





# Ich und meine Kraft



## ALLTAGSBEZUG / IMPULS

Das Thema „Kräfte“ eignet sich deshalb so gut für die Arbeit mit jungen Kindern, da wir Kräften im Alltag ständig ausgesetzt sind. Wir erfahren sie am eigenen Körper, aber sie spielen auch in vielen technischen Geräten oder Prozessen eine wichtige Rolle. Manchmal sind sie uns hinderlich, manchmal nützen sie uns. Wir greifen immer wieder ganz gezielt ein, um die Wirkung von Kräften auszugleichen, zu verringern oder zu verstärken. Daher hat viel in unserem Alltag mit Kräften zu tun und wir handeln dabei stets technisch, denn wir verfolgen damit einen bestimmten Zweck.

### „Möge die Kraft mit dir sein...!“ – Ich und meine Kraft

Um das Vorwissen der Kinder zu aktivieren und in das Thema einzusteigen, ist es bei jungen Kindern oft einfacher, sich die Thematik über eigene Körpererfahrungen zu erschließen. Daher empfiehlt es sich, das Thema „Kräfte“ mit einer Bewegungseinheit zu beginnen und Kinder ihre körpereigenen Kräfte entdecken und spüren zu lassen.

### Spiel-Anregungen zum Erkunden der körpereigenen Kräfte

#### • „Komm auf meine Seite!“

Die Kinder gehen zu zweit zusammen. Kleben Sie für jedes Paar eine etwa 1 m lange Linie aus Kreppband auf den Boden. Die Kinder stellen sich gegenüber an dieser Linie auf und halten sich mit einer Hand fest. Jetzt versucht jedes Paar, sich gegenseitig über diese Linie zu ziehen.

#### • „Tritt in die Pfütze!“

Die Kinder bilden Dreier- oder Vierer-Teams. Sie halten sich in einem Kreis an den Händen. Ein Gymnastikreifen (die Pfütze) liegt zwischen den Kindern auf dem Boden. Jetzt versuchen die Kinder, sich gegenseitig in den Gymnastikreifen – die „imaginäre“ Pfütze – zu ziehen.

#### • Rücken-Kampf

Die Kinder finden sich erneut zu Paaren zusammen und setzen sich Rücken an Rücken auf den Boden. Jetzt versuchen sie, sich gegenseitig wegzuschieben, indem sie sich fest gegeneinander stemmen.



## Einstiegsfragen zum Thema

Nachdem wir jetzt unsere Kräfte im Spiel erfahren haben:

- Was glaubt ihr, was ist Kraft eigentlich?
- Was meint ihr, wozu brauchen wir Kraft in unserem Alltag?
- Welche Art von Kräften fallen euch ein?
- Kann man Kraft sehen oder sie vielleicht gar messen?



*Mit den Impulsfragen können Sie hier und nachfolgend ausloten, welches Vorwissen die Kinder zum jeweiligen Thema bereits haben und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Kenntnisse dazu einzubringen.*

## LERNZIELE

- Die Wirkung von Kräften erkennen und erfahren lernen.
- Werkzeuge und Werkstoffe kennen und mit ihnen umgehen lernen.
- Feinmotorik und Auge-Hand-Koordination trainieren.
- Technik im Alltag erkunden und gegenseitige Beeinflussung von Umwelt und Technik erkennen.
- Selbstwirksamkeit und Freude durch technische Kreativität (Tinkern und Making) erfahren.
- Kollaboratives Arbeiten und kindliche Sozialkompetenz durch gemeinsames Arbeiten fördern, Hypothesen bilden und teilen sowie gegenseitig Rücksicht nehmen (lernen).





## UNSERE AUSEINANDERNEHM-WERKSTATT

### a) Sprachdimensionen

**Sprachliche Mittel:** der Hammer/die Hämmer, die Zange/die Zangen, die Säge/die Sägen, der Schraubenzieher/die Schraubenzieher, der Nagel/die Nägel, der Schraubstock/die Schraubstöcke, die Werkbank/die Werkbänke, das Holz/die Hölzer • zerlegen, hämmern, bohren, nageln, ziehen, sägen, schneiden  
 • dick/dünn, fest/locker, leicht/schwer, über/unter

#### Impulsfragen

- Was hast du vor?  
(Ich sehe, dass du ganz viele Nägel auf der Werkbank liegen hast.)
- Möchtest du XY selbst herstellen?
- Was brauchst du noch dazu?
- Wozu brauchst du den Hammer – was hast du damit vor?



IMPULS



SCIENCE TALK



#### Nutzung des gesamten sprachlichen Potenzials

Bei der Einführung der Auseinandernehm-Werkstatt werden gemeinsam – im Rahmen eines Science Talks – die dafür benötigten Werkzeuge in den unterschiedlichen Sprachen der Kinder auf einem Plakat verschriftlicht.

Für das Artikellernen auf Deutsch empfiehlt es sich, die einzelnen Werkzeuge mit unterschiedlichen Farbpunkten zu bekleben. Blau steht für den bestimmten Artikel „der“, Rot steht für den Artikel „die“ und Gelb steht für den Artikel „das“.

DER

DIE

DAS





### b) Beschreibung der Aktivität

-----

#### Material

- Einen Arbeitstisch oder -platz, um auf dem Boden arbeiten zu können (wichtig: Es sollte möglich sein, die Materialien auch mal liegen zu lassen, um zu einem späteren Zeitpunkt weitermachen zu können)
- Werkzeugschrank oder Werkzeugkoffer, Werkzeuge (wie z.B. Zollstock, Zange, Pinzette, Hammer, Kreuz- und Schlitzschraubenzieher)
- Taschenlampe, Schürzen und Handschuhe
- Gefäße, in denen die ausgebauten Teile gesammelt werden können (kleine Gläser, Joghurtbecher, umfunktionierte Setzkästen, Kunststoffbehälter, ...)
- kleinen Fotoapparat zum Festhalten der verschiedenen Stadien des Auseinanderbauens
- ... und natürlich interessante Objekte zum Auseinandernehmen, wie z.B. ein altes Radio, ein ausrangiertes Bügeleisen oder einen alten Föhn

**ACHTUNG: Bitte immer dafür sorgen, dass die Netzstecker entfernt sind!**

-----

In der Einrichtung gibt es einen festen Platz oder idealerweise einen eigenen Raum, in dem Dinge in Ruhe auseinandergenommen werden und auch mal liegen bleiben können. In der Auseinandernehm-Werkstatt können Dinge natürlich auch wieder „zusammengesetzt“ werden, z.B., wenn etwas repariert werden muss. Das Zerlegen und das Auseinandernehmen von alten technischen Objekten umfassen alle Aspekte des Lernens und der Entwicklung, sie fördern das technische, mathematische und wissenschaftliche Denken und Verständnis, die technische Kreativität, die körperliche Koordination sowie die Sprache und den Wortschatz, sodass Sie diese Aktivität zu einem Kernelement Ihrer pädagogischen Konzeption machen können. Die Kinder werden im sicheren Gebrauch des Werkzeugs unterwiesen und erhalten die Gelegenheit, den richtigen Einsatz verschiedener Techniken auszuprobieren. So werden sie langsam an ein selbstständiges Arbeiten an der Werkbank herangeführt.

### c) Weiterführende Idee (zur Sicherung / Vertiefung des Wortschatzes)

Sprach-Memory® „Geräte und Werkzeuge in unserem Alltag“ (siehe Band 2 „Zusatzmaterialien“)

Das Sprach-Memory® folgt dem Prinzip des bekannten Spiels „Memory®“. Nacheinander decken die Kinder zwei Karten auf. Die jeweils zusammenpassenden Karten zeigen auf einer Karte das Foto eines Gegenstands, auf der anderen Karte sind das verkleinerte Foto sowie der jeweilige Begriff mit dem entsprechenden Artikel zu sehen. Die Kinder können also erkennen, ob das aufgedeckte Kartenpaar zusammenpasst, auch wenn sie den Begriff dafür selbst noch nicht kennen. Gewonnen hat, wer am Schluss die meisten Kartenpaare entdeckt hat.





## FARBSCHLEUDER

### a) Sprachdimensionen

**Sprachliche Mittel:** das Wasser, die Schere/die Scheren, die Farbe/die Farben, die Pipette/die Pipetten, die Schleuder/die Schleudern, das Papier/die Papiere, der Deckel/die Deckel, die Drehbewegung/die Drehbewegungen, die Fliehkraft/die Fliehkräfte • schneiden, einlegen, einfüllen, verdünnen, tropfen, drehen, drücken • innen/außen

#### Impulsfragen

- Was glaubst du, passiert mit den Farbtropfen in der Schleuder?
- Was denkt ihr, warum vermischen sich die Farben, wenn wir die Schleuder drehen?
- Was wäre, wenn wir die Schleuder nicht bewegen, also keine Drehbewegung mit der Schleuder machen?
- Was denkt ihr, warum sind besonders an der inneren Wand der Salatschleuder so viele Farbtropfen zu sehen?

#### Nutzung des gesamten sprachlichen Potenzials

Zwei gleichsprachige Kinder können das Experiment gemeinsam durchführen und sich über die gemachten Beobachtungen in ihrer Verständenssprache (Erstsprache) austauschen. Die Kinder sollen das Experiment in ihrem Forscherheft aufzeichnen und zu Hause ihre Eltern bitten, die für das Experiment verwendeten Wörter in ihrer Familiensprache zu ergänzen.



### b) Beschreibung der Aktivität

EXPERIMENT

**Material:** Salatschleuder, festes weißes Papier, 3 – 4 verschiedene (Finger-)Farben, 3 – 4 Pipetten für die Farben, Wasser, Schere

1. Schneidet das Papier in der Größe des Salatschleuder-Bodens zu und legt es dann in die Salatschleuder.
2. Füllt die Farben in die Pipetten ein – gegebenenfalls sind die Farben ein wenig mit Wasser zu verdünnen.
3. Tropft von jeder Farbe ein paar Tupfen auf den zugeschnittenen Papierkreis.
4. Gebt nun den Deckel auf die Salatschleuder und dreht daran.
5. Unter dem Deckel seht ihr die Farbexplosion!

**SEHT HER:**  
Durch die Drehbewegung der Schleuder wirkt auf die Farbtropfen eine Kraft, die sogenannte Fliehkraft. Diese drückt die Farben an die innere Schüsselwand.

**MERKE DIR:**  
Die Fliehkraft ist eine Kraft, die bei Dreh- und Kreisbewegungen entsteht.

### c) Weiterführende Idee (zur Sicherung / Vertiefung des Wortschatzes)

Kinder sollen anhand der dazugehörigen Bildkarten den Versuch nacherzählen (siehe Band 2 „Zusatzmaterialien“).

MEHRSPRACHIGES ANGEBOT!



## GUMMIRINGERL-SCHLEUDER – FEDERKRAFT *GESPANNT, GEDREHT UND GEZWIRBELT*

### a) Sprachdimensionen

**Sprachliche Mittel:** der Gummi/die Gummis, das Band/die Bänder, das Papier/die Papiere, die Länge/die Längen, die Kraft/die Kräfte, die Spannung/die Spannungen, die Drehung/die Drehungen, die Federkraft • spannen, drehen, zwirbeln, ziehen, schleudern, knoten • kurz/lang, groß/klein, dick/dünn, nah/weit



#### Impulsfragen

- Was denkt ihr, wozu brauchen wir die Gummibänder?
- Hast du Gummibänder schon mal zum Spielen verwendet? Erzähl mal wofür ...
- Was glaubst du, wozu haben wir hier kleine und große Gummibänder?
- Was beobachtest du bei diesem Experiment?



#### Nutzung des gesamten sprachlichen Potenzials

Zwei gleichsprachige Kinder können das Experiment gemeinsam durchführen und sich darüber in ihrer Verstehenssprache (Erstsprache) austauschen. Nach dem Experiment versuchen sie, den anderen Kindern in der Erklärsprache (Deutsch) ihre dazu gemachten Beobachtungen mitzuteilen.

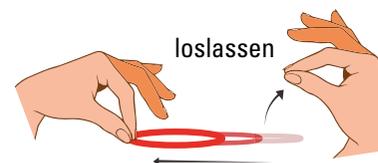
### b) Beschreibung der Aktivität



**Material:** Gummibänder verschiedener Länge und Dicke sowie Papier

- ⇒ Die Kinder können zum einen technische Experimente dazu durchführen, beispielsweise welche Art und Weise von Gummibändern am besten geeignet ist, um Papiergeschosse möglichst weit zu schießen.
- ⇒ Sie können zum anderen aber auch untersuchen, ob es eine besonders gute Methode gibt, die Gummibänder mit den Fingern zu halten, z.B. indem sie einfach oder mehrfach gewickelt bzw. auf raffinierte Art und Weise geknotet werden.

**MERKE DIR:**  
Die **Federkraft** (auch Spannkraft genannt) entsteht, wenn ein elastischer Körper (bspw. hier das Gummiringerl) auseinandergezogen oder zusammengedrückt wird.





## AKTIONSTABLETT „WERKZEUGE KENNENLERNEN: DIE ZANGE“

### a) Sprachdimensionen

**Sprachliche Mittel:** die Zange/die Zangen, die Spitze/die Spitzen, der Griff/die Griffe, die Benützung • zusammendrücken, greifen • offen/geschlossen, klein/groß, leicht/schwer, kurz/lang



#### Impulsfragen

- Warum sind einige Zangen so groß und andere wiederum winzig klein?
- Was denkt ihr, wie sind ihre Spitzen beschaffen – und wofür sind sie wohl jeweils am besten geeignet?
- Was glaubt ihr, woran liegt das, dass manche Zangen nach der Benutzung von allein in ihre Ausgangsposition zurückkehren, andere aber nicht?

#### Nutzung des gesamten sprachlichen Potenzials

Eine mehrsprachige pädagogische Fachkraft (bspw. der\*die Assistent\*in) kann mit mehrsprachigen Kindern derselben Verstehenssprache die Übungen am Aktionstablett auch in anderen Sprachen begleiten – gerne auch bei kleinen Kindern im Rahmen von Einzelübungen, und zwar bewusst in ihrer Erstsprache, um so über eine weitere Sprache eine Beziehung und einen Dialog mit ihnen aufzubauen. Die vorwiegende Einzelarbeit an diesen Aktionstabletts eignet sich hierfür besonders gut.

### b) Beschreibung der Aktivität

----

**Material:** Haushaltstablett, Zangen unterschiedlichster Art, Schüsseln, Tischtennisbälle, bunte Plastikbecher, Wäscheklammern, Foto(s) (zur Erläuterung der Aktivität)

----

Das oben erwähnte Aktionstablett ist eine vorbereitete kleine Beschäftigungsidee mit hohem Aufforderungscharakter, das den Kindergartenalltag bereichert, selbstbestimmtes Lernen fördert und sich vor allem schnell vorbereiten lässt. Mit einem Tablett, Materialien aus dem Haushalt bzw. Alltag, Foto(s) und einer klaren Zielsetzung können so ganz einfach die unterschiedlichsten Entwicklungsfelder gefördert werden.





## AKTIONSTABLETT „WERKZEUGE KENNENLERNEN: DIE ZANGE“

Sogenannte Zangen-Übungen sind vielfältig – so vielfältig wie die verschiedensten Zangen und das Material, das damit gegriffen werden kann. Diese stellen im Alltag der Kinder häufig vorkommende Abläufe dar, die hier als Übung auf das tägliche Leben vorbereiten und gleichzeitig die Feinmotorik, das technische Wissen und die Augen-Hand-Koordination fördern.

### Hier zwei Ideen für Übungen mit der Zange am Aktionstablett

In Wasser schwimmende Tischtennisbälle werden mithilfe einer Zange (in diesem Fall eine Grillzange) in eine danebenstehende leere Schüssel befördert. Das Foto, das diese Aktivität illustriert und Teil des Aktionstabletts ist, zeigt den Kindern sehr anschaulich, wie dieses Tablett „funktioniert“ (siehe Band 2 „Zusatzmaterialien“).

Farbige Wäscheklammern sind auf ebenso bunten Bechern zu befestigen.

**Achtung:** Nicht zu viele Wäscheklammern bereitstellen, denn auf einem Becherrand haben nur einige Klammern Platz.

### c) Weiterführende Idee (zur Sicherung / Vertiefung des Wortschatzes)

Um hier die Mehrsprachigkeit als sprachbildende Aktivität zu nutzen, können die wichtigsten Begriffe, die im Rahmen dieses Angebots von den Kindern benötigt werden, in den einzelnen Sprachen der Kinder benannt werden. Die Eltern helfen hierbei bestimmt, die Begriffe in die jeweiligen Familiensprachen der Kinder zu übersetzen.



**TIPP!**

Es empfiehlt sich generell, Aktivitäten (wie solche mit dem Aktionstablett) mit Fotos vorzubereiten und diese – zum Nachvollziehen für die Kinder – an die Wand in unmittelbarer Nähe ihrer Kindertischplatte aufzuhängen.

**MERKE DIR:**

Zangen – ob groß oder klein – helfen uns im Alltag.



### a) Sprachdimensionen

**Sprachliche Mittel:** der Magnet/die Magnete, die Kraft/die Kräfte, das Eisen, der Gegenstand/die Gegenstände, der Magnetismus • anziehen, abstoßen  
• oben/unten, magnetisch/nicht magnetisch

#### Impulsfragen

- Was glaubt ihr, wofür brauchen wir Magnete?
- Was denkt ihr, aus was besteht ein Magnet?
- Erzähl uns mal, welche Magneten hast du im Kindergarten bzw. bei dir zu Hause gefunden?
- Woran liegt es, glaubt ihr, dass Magnete manche Dinge anziehen, andere wieder abstoßen oder dass manchmal gar nichts passiert?
- Wisst ihr, auf welche Gegenstände sie welche Wirkung zeigen? Und endet diese irgendwann?

#### Nutzung des gesamten sprachlichen Potenzials

Kinder können mit ihren Eltern gemeinsam zu Hause nach Magneten Ausschau halten. Bitten Sie die Eltern, diese mit den Kindern auf einem Forscherblatt abzuzeichnen und in ihrer Verstehenssprache (Erstsprache) zu beschriften.



#### MERKE DIR:

Ein Magnet ist ein Körper, der bestimmte andere Körper anzieht oder abstößt. Er hat immer einen Nordpol und einen Südpol. Gegensätzliche Pole ziehen sich an, gleiche Pole stoßen sich ab.

### b) Beschreibung der Aktivität

----  
**Material:** Magnete in unterschiedlichen Größen, Stärken und Arten  
----

Magnete sind überall: auf Kindergarten-Taschen, am Kühlschrank, an unserer Kleidung etc. Bevor Sie mit dem Science Talk beginnen, lassen Sie die Kinder Magnet-Detektiv\*innen sein und im Kindergarten nach Magneten Ausschau halten. Tragen Sie dann mit den Kindern eine Sammlung von unterschiedlichen Magneten zusammen. Die Kinder sollen nun die Möglichkeit bekommen, im freien Spiel eigene Grunderfahrungen mit Magneten und magnetischen bzw. nicht magnetischen Materialien zu sammeln. Dieses „freie Forschen“ lässt sich mit Kindern aller Altersgruppen und in kleinen Sprachlerngruppen durchführen! Stellen Sie den Kindern dafür verschiedene Magnete und Gegenstände aus unterschiedlichen Materialien wie Holz, Papier, Metall, Plastik, Glas oder Keramik zur Verfügung. In einem letzten Schritt werden alle Magnete in die Mitte des Gesprächskreises gelegt. Lassen Sie nun die Kinder in der Runde erzählen, wo sie die Magnete entdeckt haben und überlegen Sie gemeinsam, welche Funktionen die einzelnen Magnete dort erfüllen.





## KOMPASS ODER „WIE KONNTEN SICH DIE SEEFAHRER FRÜHER AUF DEM MEER ZURECHTFINDEN?“

### a) Sprachdimensionen

**Sprachliche Mittel:** die Nadel/die Nadeln, der Nagel/die Nägel, der Magnet/die Magnete, die Schüssel/die Schüsseln, die Büroklammer/die Büroklammern, die Richtung/die Richtungen, Norden, Süden, Osten, Westen, der Himmel • streichen, drehen, bohren, legen, zeigen, heben, magnetisieren • über/unter, durch, oben/unten



#### Impulsfragen

- Was glaubt ihr, warum brauchen wir einen Kompass?
- Was glaubt ihr, sind Himmelsrichtungen?
- Was denkt ihr, welche Lebewesen orientieren sich am Magnetfeld der Erde?

#### Nutzung des gesamten sprachlichen Potenzials

Kinder können diesen Versuch auch zu Hause umsetzen. Sie sollen in der Familiensprache mit ihren Eltern den Versuch durchführen und ihr Wissen dazu einbringen.

EXPERIMENT

### b) Beschreibung der Aktivität

----

**Material:** (Kühlschrank-)Magnet, langen Nagel (oder Nadel), Büroklammer, Weinkorken, Schüssel mit Wasser

----

1. Streicht mit dem Magneten mehrere Male in gleicher Richtung über den Nagel.
2. Prüft mithilfe der Büroklammer, ob der Nagel magnetisiert wurde. Versucht dazu, die Büroklammer anzuheben.
3. Bohrt nun den Nagel quer durch den Korken.
4. Legt den Nagel-Kompass nun in die mit Wasser gefüllte Schüssel. Der mit dem Nagel durchbohrte Korken beginnt sich zu drehen. Er richtet sich nun stets in Nord-Süd-Richtung aus.

### c) Weiterführende Idee (zur Sicherung / Vertiefung des Wortschatzes)

Mithilfe der dazugehörigen Bildkarten die Reihenfolge des Kompass-Experiments zuordnen (siehe Band 2 „Zusatzmaterialien“).

#### SEHT HER:

Wir haben das Magnetfeld der Erde genutzt und einen Kompass gebaut. Durch das Streichen des Magneten über den Nagel ist der Nagel selbst zu einem Magneten geworden. Wir haben ihn also „magnetisiert“. Den Wirkungsbereich eines Magneten nennt man Magnetfeld. Auch unsere Erde besitzt ein solches Magnetfeld. **Dieses ist so stark, dass es an jedem Punkt der Erde wirkt. Aus diesem Grund richtet sich der kleine Korkmagnet entsprechend dem Erd-Magnetfeld aus. Also Richtung Norden!**

#### MERKE DIR:

Ein Kompass hilft uns beim Bestimmen der Himmelsrichtung.



# WEITERE ANREGUNGEN SOWIE EMPFEHLUNGEN

## Bildungsmaterialien/-angebote // Exkursions-Tipps zum Thema „Kraft“

### >> EULE – das Klima- und Umweltbildungsprogramm der Stadt Wien

EULE bietet aktuelle Informationen, tolle Tipps, Unterrichtsmaterialien zum Downloaden, viele Veranstaltungen und Ausflugsziele für alle Altersgruppen:  
<https://www.eule-wien.at>

>> Auch das **Haus der kleinen Forscher** hat zum Thema „Kräfte“ vielfältige Angebote und umfangreiche Materialien für die Arbeit in Kindergarten und Grundschule aufbereitet:

<https://www.haus-der-kleinen-forscher.de>

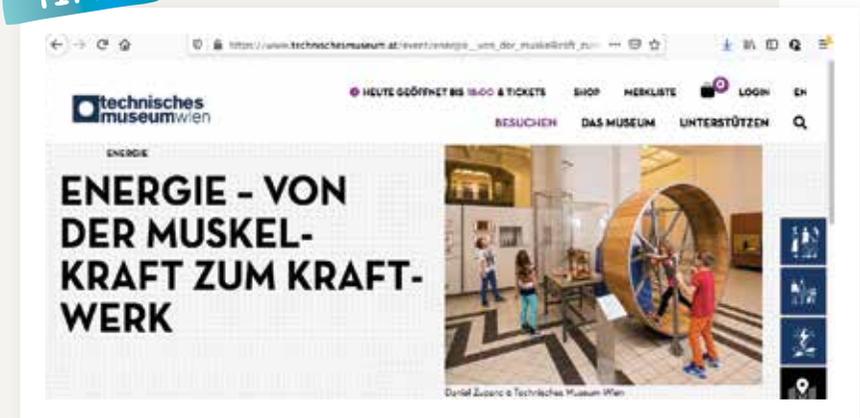
### Nutzung von regionalen MINT-Lernorten zum dislozierten Lernen

>> Unser Kooperationspartner, das **Technische Museum Wien (TMW)**, hält vielerlei spannende Angebote für Kindergärten und Schulen im Bereich „Kräfte im Alltag“ bereit: <https://www.technischesmuseum.at>

TIPP!



© Haus der kleinen Forscher



© Technisches Museum  
[https://www.technischesmuseum.at/event/energie\\_\\_von\\_der\\_muskelfkraft\\_zum\\_kraftwerk\\_2](https://www.technischesmuseum.at/event/energie__von_der_muskelfkraft_zum_kraftwerk_2)

Hier finden Sie weitere mehrsprachige Bildungsmaterialien/-angebote:  
<https://eu.wien.kinderfreunde.at/materialien>



ENTDECKEN. STAUNEN.  
FRAGEN. VERSTEHEN.



Alle Unterlagen stehen auch als Download zur Verfügung: <https://eu.wien.kinderfreunde.at/materialien>

